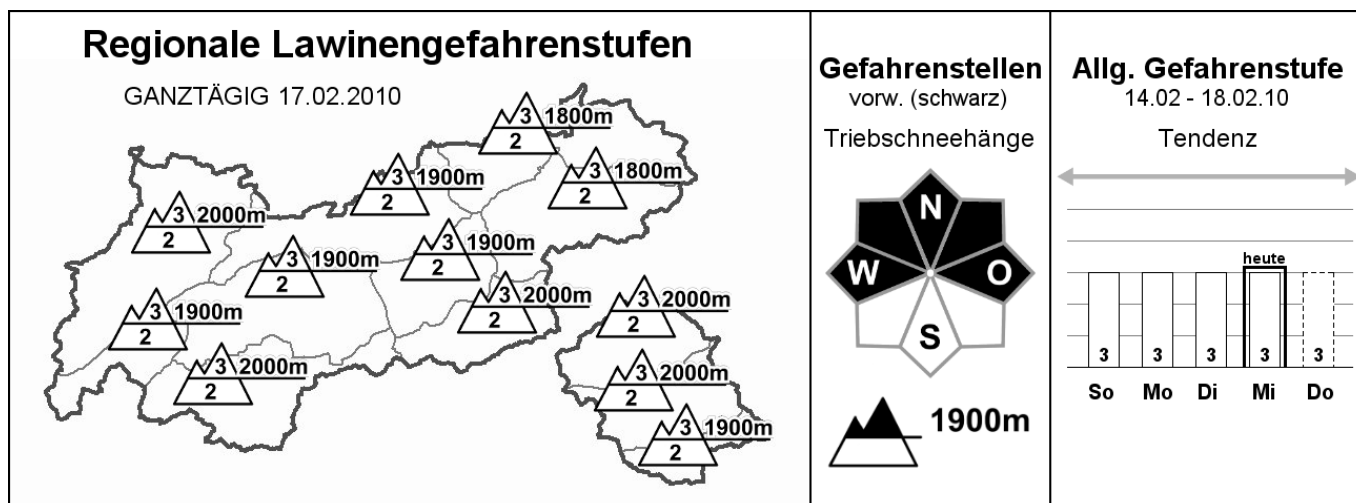


Lawinenlagebericht des Lawinenwarndienstes Tirol Mittwoch, den 17.02.2010, um 07:30 Uhr



Starker Südwind bildet im Hochgebirge neue, störfanfällige Tribschneeeansammlungen

BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

Die Lawinengefahr bleibt noch von der Seehöhe abhängig, obwohl sich die Situation im Vergleich zu vergangener Woche doch gebessert hat. Im Unterland herrscht oberhalb etwa 1800m, ansonsten meist oberhalb etwa 1900m bzw. 2000m erhebliche Lawinengefahr. Darunter ist diese mäßig, in tieferen Lagen auch gering.

Der Wintersportler sollte vor allem auf Tribschneeeansammlungen achten, die seit Ende Jänner entstanden sind. Durch den lockeren Pulverschnee an der Schneeoberfläche sind solche Gefahrenstellen auch für den erfahrenen Wintersportler mitunter nicht bzw. nur sehr schwer zu erkennen. Am ehesten trifft man solche Bereiche im Waldgrenzgebiet und darüber, vor allem in den Expositionen W über N bis O an. Im Steilgelände, vermehrt im sehr steilen Gelände können dort unverändert Lawinen durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Die Anrissmächtigkeiten sind meist nicht allzu groß. Lawinen können jedoch auch auf größeren Flächen abgehen. Zusätzlich muss aufgrund des starken Südwestwindes auf neu gebildete Tribschneepakete geachtet werden. Diese sind ebenso leicht zu stören, jedoch durchwegs gut erkennbar.

SCHNEEDECKENAUFBAU

Die Schneedecke hat sich in tiefen und mittleren Lagen sowie im sehr steilen, von der Sonne beschienenen Gelände inzwischen etwas stabilisiert. Man findet dort recht häufig zumindest oberflächennahe Schmelzharschkrusten. Im Waldgrenzbereich und darüber ist die Schneedecke zumindest in den Expositionen W über N bis O hingegen zum Teil noch ungünstig aufgebaut. Dort lagern unter einer meist sehr lockeren, teilweise mit Oberflächenreif versehenen Schneedecke Tribschneepakete, die sich seit Ende Jänner gebildet haben. Diese sind teilweise noch mächtig genug, um großflächig Spannungen übertragen zu können. Die Verbindung mit der darunter befindlichen, aufbauend umgewandelten Altschneedecke ist unverändert nicht gut.

In größeren Höhen bilden sich neue Tribschneeeansammlungen, die zum Teil auf Oberflächenreif abgelagert werden. Dementsprechend hoch ist deren Störfanfälligkeit.

ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

Windiges aber recht sonniges Berg- und Schiwetter heute. Die Nullgradgrenze liegt auf 2000m, durch den starken Wind spürt man von der allgemeinen Milderung auf den Bergen aber wenig. In Südtirol heute deutlich weniger Sonne und Richtung Alpenhauptkamm sind aus der Föhnmauer einzelne Schneeschauer nicht ausgeschlossen. Temperatur in 2000m um 0 Grad, in 3000m -6 Grad. Verbreitet lebhafter bis starker Südwestwind, in den Tuxer Alpen stürmischer Südwind.

TENDENZ

In größeren Höhen werden die neuen Tribschneeeansammlungen umfangreicher.

Patrick Nairz